

1 Einleitung

„Die Kinder sind vorurteilsloser als die Erwachsenen. Die Kinder, die sehen sich, die spielen eben, durch das Spielen kommen sie sich näher (...).“

Dieses Zitat stammt aus meiner Examensarbeit (2011) zum Thema „Integration im und durch Sport – Allgemeine und spezielle Analysen am Beispiel des Spin Projektes“ und hat auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Bedeutung für die vorliegende Forschungsarbeit. In dieser geht es um den Anspruch, ein Theorie-/Praxiskonzept für interkulturelle Bewegungserziehung in der Grundschule zu entwickeln und zu evaluieren. Das Zitat unterstreicht den Eindruck eines Erwachsenen über die Einstellungen von Kindern, die in einer multikulturellen Gesellschaft leben. In dieser Arbeit wird im Hinblick auf einen ganzheitlichen perspektivischen Ansatz ein zentraler Blick auf die Kinderperspektive gerichtet. Die Schülerinnen und Schüler verschiedener Grundschulen sind die Konstrukteure ihrer eigenen Wirklichkeit und Lebenswelt und im Fokus des eigenen Forschungsprojekts die Akteure, die das Verständnis einer interkulturellen Bewegungserziehung in der Grundschule mitbegründen.

Um sich dem übergreifenden Thema „Interkulturelle Bewegungserziehung in der Grundschule“ anzunähern und die relevante Forschungsfrage dieser Arbeit zu generieren, wird sich im zweiten Kapitel dem Problemaufriss gewidmet und die zentrale gesellschaftliche Bedeutung des Themas aufgezeigt. In Kapitel 3 folgt eine begriffliche Auseinandersetzung im Fokus der Interkulturalität und begründet die Entscheidung der Begriffsauswahl „interkulturelle Bewegungserziehung“. Im vierten Kapitel wird im erziehungswissenschaftlichen Kontext sowie durch sportpädagogische und sportdidaktische wissenschaftliche Untersuchungen der aktuelle Forschungsstand dargestellt, wobei ein direkter Schulbezug angestrebt wird, da auch das eigene Forschungsvorhaben im Schulsportkontext angesiedelt ist. Das fünfte Kapitel beleuchtet konkret das Forschungsfeld offene Ganztagschule (Ort der eigenen Untersuchung) und legt auch hier den Forschungsstand zur interkulturellen Bewegungserziehung zugrunde. In Kapitel 6 wird in Bezug auf die theoretische und empirische Auseinandersetzung mit dem Forschungsgegenstand die übergreifende Forschungsfrage generiert und in zwei weitere Unterfragestellungen präzisiert.

In Kapitel 7 wird die Entwicklung des eigenen Theorie-/Praxiskonzepts im Fokus der interkulturellen Bewegungserziehung dargestellt und begründet. Des Weiteren wird der Bezug zu den zwei Bewegungsfeldern „Spielen in und mit Regelstrukturen“ sowie „Gestalten, Tanzen, Darstellen“ erläutert.

Kapitel 8 beinhaltet die Präsentation des qualitativ methodischen Zugangs dieser Forschungsarbeit sowie die Vorgehensweise in der Datenauswertung. Kapitel 9 umfasst die Ergebnisse der Forschungsarbeit. Die Struktur dieses Kapitels folgt den Hauptkategorien, die bereits in Kapitel 8 beschrieben und definiert werden.

In Kapitel 10 erfolgt unter Rückbezug auf die übergreifende Forschungsfrage mit der Präzisierung in zwei Unterfragestellungen sowie theoretischen Bezügen aus Kapitel 3 die Diskussion der Ergebnisse. Im Fazit (Kapitel 11) dieser Forschungsarbeit wird

die Essenz der Beantwortung der Forschungsfrage herausgestellt und die Relevanz für die Sportlehrerinnen und Sportlehrer sowie deren Ausbildung aufgezeigt. Abschließend wird die Auseinandersetzung mit einer zukunftsorientierten Forschungsperspektive angestrebt.